

Unser Weg ist unser Weg … aber wir haben Hilfe

Von Wes Annac, [Waking Times](#); übersetzt von Taygeta

Manche Menschen denken, dass wir uns nicht an die von erleuchteten Lehrern angebotene Führung heften sollten, und dass wir unseren eigenen Weg durch das irdische Wirrwarr finden sollten, anstatt uns allein nach externen Ratschlägen auszurichten.

Das ergibt sehr viel Sinn, und endlos nur auf die Führung einer erleuchteten Person abzustellen kann entmündigend sein.

Ich denke, dass wir dazu geschaffen sind, unseren eigenen Weg zu finden und zu gehen, aber meiner Meinung nach es ist nichts Falsches daran die Ratschläge von Menschen zu empfangen, die einen höheren Bewusstseinsstand erreicht haben und uns deswegen etwas Wertvolles zu bieten haben.

Vielleicht können wir die Art ändern, wie wir spirituelle Lehrer sehen. Statt sie wie erhabene Meister zu behandeln, nur weil einige von ihnen Erleuchtung erfahren haben (was zugegebenermaßen ein guter Grund ist um ihnen Aufmerksamkeit zu schenken), können wir sie als Brüder betrachten, die uns helfen, unser Bewusstsein zu erweitern – so wie sie es getan haben.

Einige spirituelle Lehrer tendieren dazu, sich etwas herrisch und autoritär zu geben, was aber nicht heißt, dass wir sie wie geistliche Autoritäten behandeln müssen. Wir brauchen nicht jedem ihrer Befehle zu folgen, und es ist nichts Falsches daran mit ihnen nicht einverstanden zu sein.

Aber ich glaube auch nicht, dass wir alle ihre Ratschläge verwerfen sollten, denn ein großer Teil davon ist wertvoll. Ich habe von den Worten von spirituellen Lehrern viel lernen können, und wenn wir ihre Unterweisungen betrachten ohne sie umfassend abzulehnen, oder umfassend anzunehmen, können wir einige sehr wichtige Dinge über den spirituellen Weg lernen.



Das Problem mit vielen älteren Materialien zum Thema Erleuchtung besteht darin, dass sie für die heutige Zeit nicht mehr relevant sind – denn wie ich schon gesagt habe, ist der Schleier heute viel dünner als er früher war.

Das Finden und die Verankerung von höheren Wahrnehmungen ist heute einfacher, als es in der Zeit war, als viele spirituelle Lehrer in ihren besten Jahren waren, und wir müssen nicht alle die strikten Regeln befolgen, die sie aufgestellt hatten, als die Erhöhung des Bewusstseins noch viel schwieriger war.

In den meisten Fällen ist es möglich unseren eigenen Weg zu finden und dabei genau jene Werkzeuge verwenden, die uns helfen unseren Geist zu erweitern und unser Zugang zu unserem Herz zu finden. Meditation ist so hilfreich wie es immer war, aber wir müssen nicht ständig meditieren, um unser Bewusstsein zu erweitern oder die Schwingung unserer Umgebung zu erhöhen.

Wir können uns für Dinge wie Kreativität und Selbstausdruck begeistern, und wenn wir darin erstarken, werden sie nach und nach uns (sogar direkt) helfen können, unsere Schwingung zu erhöhen und anderen helfen die ihrige ebenfalls zu erhöhen. Ich empfehle in jedem Fall zu meditieren, aber im Unterschied zu früher müssen wir das, wenn wir unsere Schwingung verbessern wollen, nicht zwingend tun.

Ebenso wenig sind wir verpflichtet, stur all das zu befolgen, was ein spiritueller Lehrer sagt. Aber wir verstärken die gleiche Dualität, wenn wir ihre Lehren rundweg ablehnen oder wir uns weigern, einen positiven Wert in ihnen zu finden. Ich denke, dass die Mehrheit der Mitteilungen, die wir zum Thema Erleuchtung erhalten haben, sehr hilfreich ist, wenn wir diese mit einem offenen Geist annehmen und sie in entspannter Weise studieren können.

Wir können "unseren eigenen Weg gehen", um Fleetwood Mac zu zitieren, während wir in unserem Bemühen, unsere Schwingung zu erhöhen, einige der uns gegebenen Ratschläge integrieren. Gleich von welcher externen Quelle wir unsere Informationen erhalten – von einem erleuchteten Lehrer, einem spirituellen Autor oder sogar einem gechannelten Wesen – wir können in ihren Mitteilungen immer ein Körnchen Wahrheit finden.



Ich denke, wir brauchen mehr Selbstbefähigung und Selbstbestimmung in einer bewussten Gemeinschaft. Es gibt zwar schon viel mehr Selbstverwirklichung (als früher), aber einigen von uns fehlt noch etwas davon. Ich kann nicht für alle sprechen, aber einige von uns neigen dazu, eine geistige oder emotionale Leere zu spüren, von der wir nicht wissen, wie damit umzugehen oder wie sie zu überwinden ist. Dies könnte eine Folge einer zu geringen Selbstermächtigung (Self-Empowerment) sein.

Eine solche Selbstverwirklichung muss nicht egoistisch zu sein, und ohne unserer physischen Identität zu viel Gewicht zu verleihen können wir erkennen, dass wir starke, kraftvolle, spirituelle Wesen sind, die ihre Spiritualität dazu verwenden können, um das Leben in verschiedenster Weise und in erstaunlichem Maß verbessern können.

Wir können erkennen, dass wir hier sind, um unser Bewusstsein (und das Bewusstsein des Rests der Welt) mit Kreativität, Meditation oder irgend einer anderen, für uns wirksamen Methode anzuheben, und wir können mit offenem Herzen die Hinweise entgegennehmen, die uns auf unserem Weg gegeben werden – ohne diese abzulehnen oder auf sie zu schwören.

Wir können in unserer Selbstbestimmung einen Mittelweg gehen, auf dem wir unserer Kreativität Raum geben, und dabei die Balance halten, die wir benötigen, um unseren Weg im Alltag zu gehen. Zum Beispiel – diejenigen von uns die gerne schreiben können über die Tipps von spirituellen Lehrern schreiben und dabei, wenn sie nicht in allen Punkten gleicher Meinung sind, auch durchaus ihre eigene Meinung vertreten.

Mit etwas nicht einverstanden sein ist nicht von Natur aus negativ. Wie wir mit unseren Meinungsverschiedenheiten umgehen, das zählt. Wir können der Person (oder den Personen), mit denen wir nicht einverstanden sind, mit Respektlosigkeit gegenüber treten, oder wir können uns weigern, weitere Ratschläge von ihnen entgegen zu nehmen. Oder wir können erkennen, dass wir alle dabei sind einen evolutionären Prozess zu erleben und dass das, was für die eine Person gut funktioniert möglicherweise für eine andere nicht geeignet ist.

Wir werden alle auf unseren eigenen Wege zur Erleuchtung finden, und während bestimmte Straßen für einige spirituelle Lehrer sehr gut funktionierten, als der Schleier noch war dicker, ist nun das Spirituelle einfacher erreichbar als je zuvor, und wie diese Lehrer es damals auch taten, müssen wir für uns selbst herausfinden, was für uns am besten geht.

Wir müssen uns zu jener Methode verpflichten, die *uns* hilft, unser Bewusstsein zu erweitern, und unabhängig davon, wie wir es tun, wenn der kontinuierliche spirituelle Fortschritt unser Ziel ist, dann werden wir uns zu der Methode verpflichten, die es *uns* erlaubt unsere Schwingung zu erhöhen. Fühle dich frei zu widersprechen, wenn dir dieser Rat nicht passt, denn nochmals, wir alle werden unseren eigenen Weg gehen müssen.

Aufstieg und kreatives Engagement sind definitiv meine Ziele, aber ich realisiere, dass das Bestreben aufzusteigen nicht als Vorwand verwendet werden kann, um die negativen Dinge im Leben zu ignorieren oder zu vermeiden. Wir können kontinuierlich aufsteigen ohne die Negativitäten, welche bloßgestellt und geheilt werden müssen, einfach auszublenden. Das ist eine Sache, die ich von spirituellen Lehrern gelernt habe.

Ich denke, wir können Kreativität, Meditation und andere Werkzeuge verwenden, um die Dualität vollständig zu überwinden. Ich werde hierzu ein weiteres Beispiel geben. Musik erhebt uns in einer Weise, die über gewöhnliche Freude oder Anhebung unserer Stimmung hinausgehen kann, und wenn wir spielen, dann bestimmt in der Regel unsere Einstellung, was dabei herauskommt.

Musik setzt eine transzendente Kraft in uns frei, und das gleiche kann über das Schreiben oder die Meditation gesagt werden. Wenn wir es tun, nur weil wir gewöhnliche Freude erfahren wollen, dann ist das auch alles, was wir erhalten werden, aber dann fragen wir uns vielleicht,

warum uns die Musik ein gewisses Wohlgefühl gibt, aber sich doch irgendwie hohl oder spirituell leer anfühlt.

Wenn wir sie aber mit dem Ziel der Erhöhung unseres Bewusstseins praktizieren, dann wird das uns nicht einfach nur "glücklich" machen, sondern es kann uns mit einem unbeschreiblichen Gefühl der Glückseligkeit erfüllen, das nur als ‚von höherer Schwingung‘ beschrieben werden kann.



Manche Leute denken vielleicht, dass Kreativität (oder besonders Musik) nur wenig mehr ist als die Erzeugung eines Komfortgefühls, das uns in die Falle eines dualistischen Glücks bringt – wie vieles andere auch. Aber ich denke, dass sie mehr Kredit verdient.

Dies ist eine Sache, die mich wahrscheinlich unterscheidet von vielen spirituellen Lehrern, die uns ermutigen alles, was auch nur die geringste Verbindung mit der physischen Welt hat, zu überwinden. Aber aus meiner Sicht überbrückt die Kreativität die Lücke zwischen der physischen und spirituellen Welt in einer ähnlicher Weise wie die Meditation. Es wird uns dies also genauso hilfreich sein wie Meditation oder irgend etwas anderes, das uns hilft ausgerichtet zu sein, und wenn wir unsere Kreativität kontinuierlich fließen lassen können ohne Blockaden und Hindernisse, dann können wir so beginnen, die Lücke in einer reinen, unerwarteten Weise zu schließen.

Wir werden es nie wissen, wenn wir es nicht versuchen, und das ist es auch, warum es so wichtig ist unseren eigenen Weg zu finden.

Es wird uns nicht gelingen, uns zu fordern oder unsere Kreativität zu erweitern, wenn einfach wir den Rat befolgen, den uns so viele spirituelle Lehrer gegeben haben, nämlich dass wir vollkommen auf das Weltliche verzichten sollen (welches die Kreativität einschließen kann) und uns nur der Mediation anheimgeben sollen. Wir haben uns dem hinzugeben, was für uns am besten funktioniert, auch wenn gewisse Ratschläge das Gegenteil beinhalten sollten.

Wir können immer noch kleine Einheiten von Empfehlungen annehmen, welche unser Wissen erweitern und uns helfen, auf dem Weg voranzukommen. Aber mit allem, was wir lernen, wollen wir immer einen offenen, urteilsfähigen Geist bewahren und ein Herz, das bereit ist, auf seinem eigenen Weg zu reisen, auch wenn es uns abgrenzt von der Welt oder der bewussten Gemeinschaft.

Unser Bewusstsein müssen wir selbst definieren und unseren evolutionären Prozess müssen wir selbst durchlaufen – so wie es eben für uns am besten geht. Wir können tatsächlich Dinge wie Schreiben und Musik nutzen, um unsere Schwingung zu erhöhen und um uns schließlich zur Erleuchtung zu führen, und ich möchte das Meditieren empfehlen, um unsere spirituelle Empfänglichkeit weiter zu steigern.

Egal, was wir tun, lasst uns engagiert bleiben und dankbar sein für die Menge an Ratschlägen, die wir von Menschen erhalten, die ihren eigenen Weg erfolgreich durchschritten haben, und zurückgekommen sind um mit der Welt das zu teilen, was sie gelernt haben.

So ziemlich jedes geistige Material ist wertvoll, aber es liegt an uns herauszufinden, was für uns funktioniert – und dabei zu bleiben.